

RUTH ROOT
KATJA STRUNZ

Eröffnung am Freitag, dem 25. September 2020 um 18.00 Uhr
ARTIST TALK mit Katja Strunz und Katja Mittendorfer um 18.30 Uhr
25. September - 30. Oktober 2020

RUTH ROOT (*1967 Chicago, USA) und **KATJA STRUNZ** (*1970 Ottweiler, D) verbindet die Intention, sich mit ihrer Kunst von klassischer Malerei im herkömmlichen Sinn zu entfernen und Objekte zu schaffen, die völlig neue Sehgewohnheiten erfordern. Die Räumlichkeit und Materialität der eigens für unsere Ausstellung entstandenen Werke der beiden KünstlerInnen und deren Nähe zur konstruktiven Kunst sprechen nicht nur für sich, sondern direkt den Betrachter an: Abstraktion in ihrer schönsten Form.

RUTH ROOTS zweiteilige Werke (allesamt nicht betitelt), bestehend aus einem Stoffelement kombiniert mit Malerei auf Sintra Board, veranschaulichen die essenziellen Grundbegriffe abstrakter Malerei, nämlich Farbe, Form und Struktur auf einzigartige Weise. Die Musterung der Stoffe kontrastiert die Farbigkeit der mit Sprüh- und Emaillack bemalten Sintra-Tafeln oder greift sie auf. Das Dessin der Stoffe entwirft die Künstlerin mithilfe des Computers: Abbildungen ihrer älteren Werke in Miniaturform, die Konterfeis von Ruth Bader Ginsburg, Ana Mendieta oder anderen berühmten Frauen, Symbole von Alltagsgegenständen wie Computer oder Farbdose, Pizzastücke bevölkern die monochromen Stoffflächen. Erinnerungen an Emojis oder Ikonen der Pop Art werden wach. **RUTH ROOT** lässt ihr tägliches Umfeld in ihre Arbeiten einfließen, fügt ihren Werken eine zeitliche Dimension hinzu, die die Gegenwart dokumentiert. „Art is everything!“ sagt die Künstlerin. Ihre Werke bezeichnet sie als Hybride aus verschiedenen Aspekten ihres Denkens, basierend auf abstrakter Kunst. Die mit Sprüh- und Emailfarben lackierten Sintra-Tafeln erinnern an geometrische Formen. Im Gegensatz zur Minimal Art wird die Strenge aufgebrochen, die Musterung erinnert an Camouflage Lackierungen von Militärfahrzeugen. **RUTH ROOT** spricht unsere Gefühlsebene an, das Sehen und Verstehen-Wollen tritt in den Hintergrund.

Das künstlerische Denken in räumlichen Dimensionen, die Einschreibung von Zeitlichkeit in ihren Werken und die besondere Betonung von Materialität verbindet die Werke von **KATJA STRUNZ** mit jenen von **RUTH ROOT**. Die Frage nach dem Raum und dem Verhältnis des skulpturalen Körpers dazu ist eine der wichtigsten Fragestellungen der konstruktiven Kunst. Bei **KATJA STRUNZ** ist Raum jedoch auch immer mit zeitlicher Ausdehnung verbunden, in philosophischer und historischer Hinsicht: Bezug nehmend auf die Raum-und-Zeit-Theorie des französischen Philosophen Paul Virilio sowie Gilles Deleuzes Denkmodell der „Falte“ entwickelt Strunz komplexe künstlerische Reflexionen. Die Faltung und die statische Darstellung des Fallens (*Expansion*) sind dabei die zentralen abstrakten Techniken, die sie entwickelt hat, um die Raum-Zeit-Beziehung in einer universellen Sprache auszudrücken. In ihren skulpturalen Arbeiten dominiert die Faltung: *Infused Space* und *Compressed Substance Shift*, beide aus lackiertem Stahl, seien exemplarisch genannt. Schon früh bediente sich **KATJA STRUNZ** der Collage zur Entwicklung ihrer Kompositionen (*Flashbulb Memory*, *Gravity of Time*). Die inhaltliche Verwandtschaft mit ihren Pulp Paintings fällt ins Auge: diese folgen der alten asiatischen Tradition der Herstellung von hochwertigstem Papier aus Manilahanf. Die bunten Teile darauf fertigt die Künstlerin aus recycelten Baumwollstoffen. Durch die Vergangenheit, die das Material in sich trägt, verdichten sich Raum, Zeit und Geschichte.

Salzburg, im September 2020

Katja Mittendorfer